

## Öffentliche Sitzung

des Klima-, Umwelt-, Energie- und Bauausschusses/Betriebsausschusses für Stadtentwässerung  
am Mittwoch, den 17.04.2024  
im großen Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:49 Uhr

### Anwesend:

#### **Vorsitzender**

Herr Oberbürgermeister Richard Arnold

#### **stellv. Vorsitzender**

Herr Erster Bürgermeister Christian Baron

Herr Bürgermeister Julius Mihm

#### **CDU**

Herr Stadtrat Martin Bläse

Herr Stadtrat Helmut Geiger

Herr Stadtrat Thomas Kaiser

Herr Stadtrat Christof Preiß

Frau Stadträtin Dr. Birgit Stahl

Frau Stadträtin Brigitte Weiß

#### **Bündnis 90/Die Grünen**

Frau Stadträtin Barbara Bijok

Herr Stadtrat Karl Miller

#### **SPD**

Herr Stadtrat Johannes Zengerle

#### **sozial.ökologisch.links.**

Herr Stadtrat Dr. Andreas Benk

#### **Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd**

Frau Stadträtin Karin Rauscher

#### **Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd**

Herr Stadtrat Ullrich Lothar Dombrowski

#### **FDP/FW**

Herr Stadtrat Dr. Peter Vatheuer

#### **Ortsvorsteher**

Herr Ortsvorsteher Gerd Zischka

#### **Verwaltung**

Herr Klaus Arnholdt

Herr René Bantel

Herr Zeno Bouillon

Frau Hella Görge

Herr Gerhard Hackner

Herr Markus Herrmann

Herr Helmut Ott

Frau Birgit Pedoth

Herr Dieter Popp

#### **Schriftführerin**

Frau Annika Rembold

#### **Gast**

Herr Stadtrat Dr. Uwe Beck

Abwesend:

**Bündnis 90/Die Grünen**

Herr Stadtrat Karl-Andreas Tickert

**SPD**

Herr Stadtrat Tim-Luka Schwab

**Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd**

Frau Stadträtin Dr. Constance Schwarzkopf-Streit

## T a g e s o r d n u n g

=====

- 1** Städtebauliche Sanierungsmaßnahme "Westliches Stadttor"  
hier: Entwurf Rahmenplan
- 2** Anschluss Kläranlage Rechberg an die Sammelkläranlage
- 3** Stand Neubau Kinderhaus Kunterbunt
- 4** Ausblick auf künftige Vorhaben
- 5** Bekanntgaben
- 6** Anfragen
  - 6.1** Salinen im Remspark
  - 6.2** Parkplatz Scheffold-Gymnasium
  - 6.3** Bahnhof Ost
  - 6.4** Freier Zugang für Fahrräder in der Rinderbacher Gasse
  - 6.5** Information an Bauausschuss über die Salinen

Oberbürgermeister Arnold begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

**zu 1 Städtebauliche Sanierungsmaßnahme "Westliches Stadttor"**  
**hier: Entwurf Rahmenplan**  
**Vorlage: 034/2024**

**Protokoll:**

Herr Hackner präsentiert den Sachverhalt (siehe Anlage).

Oberbürgermeister Arnold betont, dass es sich um einen Rahmenplan handle und man diesen nicht eins zu eins umsetzen könne. Insbesondere gehe es vorab darum vieles zu berücksichtigen, vor allem die Interessen der Eigentümer. Dort wo Flächen zur Verfügung stehen, könne man bereits in die konkretere Umsetzung gehen.

Stadtrat Bläse/CDU ist froh über die intelligente Lösung, in welcher viel Modularität stecke. Diese biete viele Möglichkeiten. Die Gebäude seien zwar massiv aber immer unterteilt, was eine modulare Vorgehensweise ermögliche und einen Beginn konkreter Maßnahmen erleichtere. Wenn dieser Beginn bei dem Stadttor möglich sei, könne man von dort aus ein Gebiet entwickeln. Die grüne Achse mit Fuß und Radwegeverbindung müsse trotz vorläufigem Rahmenplan als festes Element bleiben. Darüber hinaus, müsse der Verkehr in der Lorcher Straße weiterhin fließen, da diese als Ausweichachse bleiben werde, wenn der Tunnel zu sei. Die Kombination Wohnen, Arbeiten, Leben und Erleben biete viel Qualität und Grün. Hier könne eine Flächenentsiegelung von bis zu 30 Prozent durchgeführt werden, was zu einem guten Stadtklima beitrage. Eine Quartiersgarage solle vorerst beibehalten werden. Die Bewohner solle man im Rahmen der Entwicklung des Gebiets mitnehmen. Hier müsse man offenbleiben. Des Weiteren bestehe die Möglichkeit zusätzlichen Wohnraum zu generieren, welcher dringend benötigt werde. Es sei gut, dass der Gleispark in den Rahmenplan aufgenommen worden sei, sodass man diesen entwickeln und Förderungen abgreifen könne.

Stadtrat Miller/BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN spricht sich für die Schaffung von Wohnraum als zentralen Bestandteil des Projektes aus. Darüber hinaus, biete die grüne Lunge viele Vorteile an Frischluftzufuhr, die Bäume auf dem Marktplatz hingegen örtliche Kühlung. Beide Funktionen brauche man. Erster Bauabschnitt solle der grüne Wall sein, da das Gebiet dadurch an Rückgrat gewinne und der Rest in der Entwicklung flexibel sei. Der Verkehr der Lorcher Straße könne durch ein neues lebendiges Stadtquartier mit Blick ins Grüne aufgefangen werden. Da dieser Bauabschnitt der Größe nach ein eigenes Stadtquartier mit Eigenleben darstelle, frage man sich ob es bereits Ideen für die gewerbliche Nutzung des Quartiers gebe. Die Schwierigkeit sei, das Mobilitätskonzept zusammen mit der Nutzung zu entwickeln und sich die Stärke des Gebiets von Investoren nicht nehmen zu lassen.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man in ersten Gesprächen sei um die Stadt im Dienstleistungsbereich zu stärken. Zum anderen, müsse man aktuelle gewerbliche Flächen dem ursprünglichen Zweck als Wohnraum wieder zuführen, erhalten, sanieren und gegebenenfalls in private Hände geben. Im Gesundheitsbereich sei es wichtig sich mit aktuellen Trends auseinanderzusetzen.

Stadtrat Zengerle/SPD wirft ein, dass man gewisse Punkte hinterfragen müsse. Entlang der Rems seien die Gebäude sehr nah am Fluss und ein Abstand müsse eingehalten werden um Panoramawege anlegen zu können. Des Weiteren, habe der Mühlbach nur einen Zufluss und es gäbe keine Möglichkeit diesen an die Rems anzuschließen. Er erkundigt sich, warum im Bereich des aktuellen geplanten Parkhauses nicht mehr vorgesehen sei, den Omnibusunternehmer zu erweitern.

Herr Hackner antwortet, dass dies eine Kombination sein könne.

Stadtrat Zengerle/SPD erkundigt sich wie diese Kombination aussehen könne.

Bürgermeister Mihm antwortet, dass man einen überdachten Busbahnhof mit einem Parkhaus schaffen könne.

Stadtrat Zengerle/SPD fragt nach der Fläche des Schuhgeschäfts, welche man als städtische Fläche im Rahmen eines Pilotprojekts mit der Erstellung von zwei Türmen weiterentwickeln wolle. Er erkundigt sich zudem nach der Zusage für die Städtebauförderung und wie lange man diese ausdehnen könne um den Anwohnern Zeit einzuräumen.

Herr Hackner erklärt, dass der Rahmenplan vorerst beschlossen werden müsse um weitere Grundlagen schaffen zu können. Die Voruntersuchung sei bereits im Gemeinderat beschlossen worden und müsse nun zum Abschluss kommen. Parallel dazu müsse das Sanierungsgebiet beschlossen werden, da aufgrund der Voruntersuchung und des Rahmenplans neue Erkenntnisse gegeben seien, wie das Sanierungsgebiet abgegrenzt werden müsse. Der Beschluss der Voruntersuchung sowie die Sanierungsatzung könne man nach der Sommerpause finalisieren, um das offizielle Sanierungsgebiet bekannt zu geben. Dieses laufe nach den Erfahrungen der letzten Jahre ca. 17 Jahre bis zur Umsetzung.

Stadtrat Dr. Benk/s.ö.l. weist daraufhin, dass die Vorlage identisch mit der aus dem März sei. Es wäre sinnvoll gewesen, wenn die Phasen bei Herrn Mach auch enthalten seien. Aus dem ursprünglichen Entwurf seien drei charakteristische Dinge hervorgegangen, welche für die Jury entscheidend gewesen seien. Eines davon sei das grüne Band gewesen, welches nun im Rahmenplan mit weniger Baumreihen vorgesehen sei als zuvor. Was zuvor als grüner Wall vorgesehen sei, würde man nun bebauen. Zudem sei ein autofreies Quartier vorgesehen gewesen. Wesentlich sei, Ideen vom Entwurf aufzugreifen um eine Verkehrsberuhigung und -reduzierung in der Lorcher Straße zu ermöglichen. Wichtig sei daher insbesondere Park and Ride zu ermöglichen und Fahrradwege zu realisieren. Der dritte Punkt sei der Turm, welcher im Entwurf über die Straße gegangen werde. Es sei nachvollziehbar, dass dieser außen vor sei. Trotzdem entferne man sich insgesamt vom Entwurf. Die Zielvorgaben dürfe man nicht unter den Tisch fallen lassen auch wenn man Vision und Realität trennen müsse.

Bürgermeister Mihm präsentiert den Sachverhalt und geht neben den Anfragen insbesondere auf das Thema ein, wie aus einem Rahmenplan ein realisierbarer Städtebau wird und weshalb die Abweichungen von dem Entwurf vorliegen (siehe Anlage).

Oberbürgermeister Arnold fasst zusammen, dass die Stadt ständig gewachsen und die Situation an der Lorcher Straße momentan eine Zwischenlösung sei.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen bemerkt, es sei wichtig in Abschnitten zu arbeiten. Der Rahmenplan sei ein informelles Konstrukt, solle aber Grundlage für Sanierungen sein. Sie erkundigt sich auf welchen Abschnitt sich die Städtebauförderung beziehe.

Bürgermeister Mihm antwortet, die Förderung beziehe sich auf erste Abschätzungen für bauliche Maßnahmen. Sobald der Beschluss gefasst und die Abfolge möglicher Module klar sei, könne man die Aufstockung mit dem Land anpassen.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen führt aus, dass es Sinn mache mit dem blau-grünen vertikalen Band anzufangen. Sie erkundigt sich, weshalb im Querschnitt die Lorcher Straße, im Vergleich zur Rektor-Klaus-Straße, sehr eng aussehe und inwiefern gegenläufiger Verkehr aneinander vorbei passen solle. Es sei daher zu weniger Fokus auf den Verkehr und mehr Fokus auf das Gebiet selbst gelegt worden. Darüber hinaus, müsse bedacht werden ob statt einer Unterführung nicht eine Überführung Sinn mache damit das verbindende Element oberirdisch hervorgehoben werde. Zudem erkundigt sie sich, in welcher Entfernung zur Wohnung die nächste Quartierstiefgarage stehe. Man müsse bedenken, dass auch Wege zurückgelegt werden. Die Bürgerbeteiligung sei wichtig und die Weststadt müsse miteinbezogen werden.

Oberbürgermeister Arnold erklärt, es handele sich um einen Rahmenplan. Die Lorcher Straße müsse zunächst so bleiben, da es sich um eine Ausweichstraße handele. Das Grün müsse ergänzt werden und bleiben. Man nähere sich mit der Idee des Stadttors einer Symmetrie an und die Lorcher Straße könne durch den weiten Raum verkraftet werden. Man müsse Bürger mitnehmen und mit Begeisterung anstecken. Man habe nun die Chance ein Gebiet zu entwickeln, zu entsiegeln, mit Grün zu versehen und in einen größeren Kontext zu stellen.

Herr Hackner antwortet, man benötige ein Verbindungselement zwischen Norden und Süden. Die unterschiedlichen Höhen sprechen für eine Unterführung, da diese leichter umzusetzen sei. Im Detail werde man dann im Rahmen des Bebauungsplans verfahren, die genauen Untersuchungen machen und diese in einem Ergebnis vorstellen.

Oberbürgermeister Arnold erklärt, dass auch bei dieser Querung auf Fußgänger, Fahrradfahrer und Grün geachtet werden müsse.

Stadtrat Dombrowski/Die Bürgerliste stellt fest, dass es sich um einen anspruchsvollen Plan handle. Die Vorlage bleibe wagen hinsichtlich dem Kernpunkt, wie Eigentümer zu der Entwicklung stehen.

Oberbürgermeister Arnold merkt an, dass man eine Abschichtung ausgearbeitet habe, was Bestand sei und bleibe und welche Entscheidung der Eigentümer selbst obliege.

Stadtrat Dombrowski/Die Bürgerliste erkundigt sich ob es bereits Absichtserklärungen von Eigentümer gebe.

Herr Hackner erklärt, der Charme des Gesamtkonzepts sei es, eigentumsbezogen so gestaltet werden zu können, wie es der Eigentümer wünscht. Allerdings immer nach Rahmenplan und festgelegter Richtung.

Stadtrat Dombrowski/Die Bürgerliste hält es für fraglich, ob die unattraktive Weststadt durch eine kleine Flächenbebauung noch mehr hervorgehoben werde. Man solle bemüht sein, größere Einheiten zu bebauen.

Oberbürgermeister Arnold zeigt konkrete Flächen und Abgrenzungen zwischen den Toren in der Präsentation auf. Innerhalb dieser Quartiere seien die Eigentumsverhältnisse berücksichtigt. Als Eigentümer bekomme man damit viel mehr Möglichkeiten. Mit dem grünen Wall solle begonnen werden, da der Stadt hier am meisten gehöre.

Stadtrat Dombrowski/Die Bürgerliste bemerkt, dass der südliche und nördliche Bereich so verbunden werden solle, dass die Unterführung tatsächlich angenommen und eine Erschließungsmöglichkeit geschaffen werde.

Oberbürgermeister Arnold wirft ein, dass man bereits ein Großprojekt gemacht habe und diese Erweiterung des Stadtgebiets sich einfügen werde.

Stadtrat Dr. Vatheur/FDP/FW führt aus, dass der neue Entwurf eine deutliche Steigerung gegenüber dem Erstentwurf sei. Das Grobkonzept solle mit relevanten Eigentümer abgestimmt sein. Zudem könne die Chance nur mit Investoren verwirklicht werden bei der aktuellen Haushaltslage. Neben bezahlbarem Wohnraum werde auch attraktiver Wohnraum benötigt. Fehler wie im Fehrle Areal dürfe man sich nicht mehr leisten.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass den Eigentümern eine Chance geboten werde, welche diese bisher nicht haben und man bereits in Gesprächen sei.

Stadtrat Preiß/CDU erklärt, dass man mit dem Sanierungsgebiet eine gewisse Masse an Geld habe, mit welchem man die Eigentümer ködern könne, da jetzt finanzielle Mittel zur Verfügung stehen und das Budget noch nicht ausgeschöpft sei. Zudem müsse der Abstand zur Rems 5 Meter betragen. Dies werde mit Sicherheit eingehalten werden. Worauf geachtet werden müsse sei, mit den Höhen der Gebäude nicht in Gebäudeklasse 4 zu geraten, da die Finanzierung der Gebäude sonst deutlich ansteige. Der Wohnraum werde für die Zukunft geschaffen und müsse bezahlbar sein. Das Angebot sei derzeit nicht da, jedoch die Nachfrage, wodurch ein hoher Sprung an Mietkosten zu erwarten sei.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass die Chance ergriffen werden müsse um die Stadt zu erweitern. Die Stadt beginne bisher beim oberen Kreisel am Remspark und diese Idee werde man weiter nach unten tragen um ein Stadtentree zu schaffen, welches modern und aufgewertet wirke.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 61  
nachrichtlich an Amt:

## zu 2 **Anschluss Kläranlage Rechberg an die Sammelkläranlage Vorlage: 057/2024**

### **Protokoll:**

Herr Bantel erklärt, dass die Kläranlage Rechberg für viel Geld saniert werden müsse. Ein Strukturgutachten sei bereits erfolgt und man habe geprüft ob man den Anschluss an die Sammelkläranlage bewerkstelligen könne oder ob man eine Möglichkeit über Ottenbach und Eislingen nach Göppingen schaffen müsse. Das Gutachten erachte die Variante nach Schwäbisch Gmünd als die kostengünstigere Variante. Herr Musch sei am 15. April im Ortschaftsrat Rechberg gewesen und habe die Bürger informiert. Am 3. Juni erfolge eine Vorberatung mit dem Ortschaftsrat Rechberg, am 12. Juni sei man mit einer Vorlage nochmals im KUEBA und am 19. Juni sei die Beschlussfassung im Gemeinderat.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 20, 66  
nachrichtlich an Amt:

## zu 3 **Stand Neubau Kinderhaus Kunterbunt**

### **Protokoll:**

Oberbürgermeister Arnold begrüßt Frau Görge im Ausschuss und erklärt, dass man durch den Umzug des Kinderhaus Kunterbunt 105 Kinder umgezogen habe und zweimal so viele Eltern. Er bedanke sich bei Herrn Arnholdt und Herrn Hägele für die angepasste Busverbindung.

Frau Görge erklärt, dass aus den Containern eine schöne Kindertagesstätte entstanden sei in Zusammenarbeit mit Amt 40 und der VGW. Viele neue Verbindungen und Kooperationen seien entstanden.

Oberbürgermeister Arnold bedankt sich bei Herrn Bouillon, Herrn Arnholdt und der VGW mit Herrn Piazza für das gute Gelingen.



Frau Görge lädt herzlich am Samstag, 6. Juli um 14:00 Uhr zu einem großen Sommerfest mit den Quartierfreunden und umliegenden Firmen ein.

Herr Piazza präsentiert den Sachverhalt und erklärt, dass sich an Werkplan und Ausführungsplan nichts verändert habe. (siehe Anlage)

Oberbürgermeister Arnold wirft ein, dass es sinnvoll sei den Neubau vor Ende 2025 fertig zu stellen.

Stadtrat Bläse/CDU wünscht sich, dass über die Kostenentwicklung berichtet wird.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 40, 67, VGW  
nachrichtlich an Amt:

#### **zu 4      Ausblick auf künftige Vorhaben**

**Protokoll:**

Keine.

#### **zu 5      Bekanntgaben**

**Protokoll:**

Keine.

#### **zu 6      Anfragen**

##### **zu 6.1    Salinen im Remspark**

**Protokoll:**

Stadtrat Dr. Benk/s.ö.l. erkundigt sich nach der Grundlage der Entscheidung und Vergabe über die Salinen im Remspark und weshalb der Bauausschuss nicht miteinbezogen werde bei solchen Entscheidungen.

Bürgermeister Mihm antwortet, dass die Salinen im Rahmen der ZiZ Förderung gekommen seien. Das Konzept habe man zuvor dem Gemeinderat im Rahmen von weiteren Maßnahmen vorgestellt. Es habe die Möglichkeit eines schnellen Erwerbs gegeben. Den Remspark habe man als Standort aufgrund der gestalterischen Einbindung gewählt. Man müsse vorerst Erfahrungen sammeln um weitere Aussagen treffen zu können.

Oberbürgermeister Arnold wirft ein zu prüfen, ob man die Salinen aufwerten könne um sich in der Nähe nieder zu lassen.

Herr Bouillon merkt an, dass man im Dezember 2022 in einer Gemeinderatssitzung im Congress-Centrum Stadtgarten alle geförderten Maßnahmen vorgestellt habe. Standort und Größe seien erst später festgestanden.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 67  
nachrichtlich an Amt:

## zu 6.2 **Parkplatz Scheffold-Gymnasium**

### **Protokoll:**

Stadtrat Zengerle/SPD erkundigt sich weshalb der Parkplatz am Scheffold-Gymnasium entwickelt werden solle und wie der Geh- und Radweg hier durchgeführt werde.

Erster Bürgermeister Baron erklärt, dies sei eine Maßnahme, welche in einem größeren Zusammenhang stehe. Zum einen habe man wenig Platz an den Schulen, zum anderem möchte man eine Mobilitätswende unterstützen und des Weiteren habe man einen klammen Haushalt. Als Mitarbeiter der Stadtverwaltung zahle man bereits eine monatliche Gebühr in Höhe von 30€. Parkplätze für Lehrer habe man bisher kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Parkplätze werde man daher nun kostenpflichtig machen, ebenfalls mit einer monatlichen Gebühr in Höhe von 30 EUR. Das Strümpfelbach Schulzentrum gelte nicht als innerstädtischer Parkplatz und fahre man lediglich als konkretes Ziel an. Daher liege hier eine andere Tarifstruktur zugrunde, welche kostengünstiger sei. Gewisse Uhrzeiten seien frei. Die Flächen nehme man in Parkbewirtschaftung mit rein.

Stadtrat Bläse/CDU erkundigt sich ob dies den Radweg beeinträchtige.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass der Radweg unverändert bleibe.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 11, 30  
nachrichtlich an Amt:

### zu 6.3 **Bahnhalt Ost**

#### **Protokoll:**

Stadtrat Bläse/CDU erkundigt sich nach zwei neuen Bahnhalten zwischen Aalen und Gmünd. Er habe der Presse entnommen, dass der Standort Aalen-West sei bereits zugesagt sei. Wenn der Regionalversorger Essingen die zweite Zusage bekomme, würde Schwäbisch Gmünd leer ausgehen. Jedoch sei der Bahnhof Schwäbisch Gmünd-Ost sehr wichtig für die PH, Berufsschule und Aspen.

Erster Bürgermeister Baron erklärt, dass diese Theorie stimme. Schwäbisch Gmünd sei in der Runde beteiligt, welche alle Städte, die auf der Bahnlinie liegen, umfasse. Beispielsweise Heidenheim sowie die Linie Stuttgart bis Aalen, um die Interessen zu bündeln. Man habe daher eine Untersuchung durch ein Gutachterbüro durchgeführt, wo zusätzliche Bahnhalte Sinn machen. Vom Fahrgastpotential sei das Schwäbisch Gmünd-Ost und das Schießtal bzw. Hussenhofen sowie Aalen-West. Essingen sei weiter hinten. Parallel habe man die Diskussion um die Klinik geführt. Eine Besprechung im Dezember habe zusätzlich für Missverständnisse gesorgt. Wenn ein Regionalversorger nach Essingen komme, müsse ein Zugang zum ÖPNV gegeben sein. Die Stadt vertrete zwei klare Positionen. Dies sei ein Bahnhof in Schwäbisch Gmünd-Ost und, im Falle eines zusätzlichen Bahnhalts, der Standort Hussenhofen.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 11  
nachrichtlich an Amt:

### zu 6.4 **Freier Zugang für Fahrräder in der Rinderbacher Gasse**

#### **Protokoll:**

Stadträtin Dr. Stahl/CDU fragt, weshalb der Teil Rosenstraße bis Kornhausstraße der Rinderbacher Gasse für Fahrräder nicht freigegeben sei. Man müsse deshalb einen Umweg fahren.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man sich erkundigen werde weshalb dieser Teil für Fahrräder nicht freigegeben sei.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 11, 30  
nachrichtlich an Amt:

## zu 6.5 Information an Bauausschuss über die Salinen

### **Protokoll:**

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW stellt einen Antrag, dass der Bauausschuss vorab über einzelne Maßnahmen im Rahmen der grünen Urbanität informiert werden solle.

Herr Bouillon wirft ein, dass das Thema der grünen Urbanität nichts mit ZIZ zu tun habe. Es sei ein Förderprogramm vom Bund mit einer 75 prozentigen Förderung.

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW bemerkt, dass es dennoch um wichtige Projekte gehe, welche das Stadtbild prägen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Oberbürgermeister Arnold die öffentliche Sitzung.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 67  
nachrichtlich an Amt:

Für die Richtigkeit!

Den .....  
Oberbürgermeister:

Den .....  
Stadtrat:

Den .....  
Schriftführer:

Den .....  
Stadtrat: